

Best Practice „Quickstart Sachsen“

Aktivitäten an den sächsischen Hochschulstandorten im Leuchtturmprojekt „Quickstart Sachsen“



Initiative AG Beratung

Initiierung und Etablierung der AG Beratung an der Hochschule Mittweida

Zeitraum der Umsetzung

Zeitraum des Gesamtprozesses: 01.09.2019- 31.12.2020,

Beschreibung der Aktivität

Die Hochschule Mittweida hat eine gut funktionierende und etablierte Beratungsinfrastruktur aufzuweisen. Der Hauptfokus bei der Beratung lag bisher im Erreichen des erfolgreichen Studienabschlusses der Studierenden an der Hochschule. Die Beratung von Studienabbrecher*innen und Studienzweifler*innen wurde durchgeführt, aber es konnten nicht alle Studierenden in schwierigen Lebenslagen erreicht und für die berufliche Bildung gewonnen werden.

Im Rahmen einer Evaluation der Hilfs- und Beratungsangebote an der Hochschule Mittweida erfolgte eine Vorstellung des Leuchtturmprojekts Quickstart Sachsen bei den verschiedenen Beratungsinstitutionen wie der allgemeinen und fachspezifischen Studienberatung, der Sozialkontaktstelle, dem Studierendenservice, dem Studentenrat, den Prüfungsausschüssen, dem Auslandsamt und dem Career Service an der Hochschule. Es wurde von der Mitarbeiterin des Projektes Quickstart und der Referentin des Prorektorats Bildung eine AG Beratung ins Leben gerufen, an der neben den Vertretern aller Hochschulberatungsinstitutionen und dem Prorektorat Bildung auch das Studentenwerk Freiberg teilnimmt.

Ziel ist es, dass bestehende Beratungsstrukturen optimiert und potenzielle Studienabbrecher*innen besser beraten werden können. Es entstand ein Entwurf für einen möglichen Beratungsworkflow. Die AG trifft sich einmal alle 8-12 Wochen (momentan virtuell), um sich auszutauschen und Lösungsansätze bei Problemstellungen im Umgang mit Studienzweifler*innen, Studienabbrecher*innen zu finden und zu diskutieren.

Die Konzeptionierung erfolgte anhand einer Umfrage, welche Themenschwerpunkte für alle Beratungsinstitutionen von Bedeutung sind. Über folgende Themenschwerpunkte wurde unter anderem diskutiert bzw. sind im Jahr 2020 in Planung:

- Analyse der Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Beratungsinstitutionen- kollegialer Austausch über Arbeitsschwerpunkte, positive Beratungserfahrungen, auftretende Schwierigkeiten und die Existenz/Sichtbarkeit/Analyse der Verfahrensweise von/ mit Studienzweifler*innen/ Studienabbrecher*innen
- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Beratungsinstitutionen (Diskussion und Definition über den Umfang der Beratungszuständigkeiten- Wer ist in welcher Lebenslage als Berater zuständig, kompetent und rechtlich legitimiert zu beraten; Möglichkeiten der Implementierung der spezifischen Beratung von Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen.)

- Organisation von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen und Veranstaltungen im Zuge der Covid19 Prävention und der damit einhergehenden Umstrukturierung von Präsenzlehre zu Online-/Hybridlehre für Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen
- Integration und Sichtbarkeit der Beratungsangebote für Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen in der HSMWmobil App (Nutzerfreundlichkeit, Wording, werden Inhalte vollständig abgebildet?)
- Schaffung von Beratungsangeboten für die Mitarbeiter der Beratungsinstitutionen – Sensibilisierung für besondere Lebenslagen, Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen (Systemische und psychologische Beratung)

Die AG Beratung wurde/wird von der Mitarbeiterin des Projektes Quickstart an der Hochschule Mittweida organisiert. Die inhaltliche Vorbereitung übernahm/übernimmt ein Mitglied der AG Beratung. Das Feedback der beteiligten Akteur*innen war durchweg positiv. Es wird die Notwendigkeit einer engeren Vernetzung und regelmäßiger Zusammenkünfte gesehen. Die Meetings haben einen Themenschwerpunkt, welcher im Mittelpunkt der Diskussion steht. Die Quickstart- Mitarbeiterin moderiert jede Zusammenkunft. Die methodische Umsetzung erfolgte durch die qualitative Forschungsmethode der Gruppendiskussion.

Die Beratungsinstitutionen arbeiten trotz räumlicher Distanz sehr gut miteinander. Trotzdem gibt es Themen, die alle betreffen, aber nicht im Fokus des bisherigen Austausches standen. Zum Beispiel die Problematik, wie Studienabbrecher*innen nicht durch das Beratungsnetz der Hochschule durchrutschen bzw. besser beraten werden können und welche Strukturen es innerhalb der Hochschule dafür braucht. Die Evaluation erfolgte durch persönliche Gespräche mit allen Beteiligten bzw. in der Gruppe nach dem Meeting.

Die größte Herausforderung war, die einzelnen Beratungsinstitutionen für die Situation der Studienzweifler*innen, Studienabbrecher*innen zu sensibilisieren-

Es wurde beschlossen, Beratungen für Studienzweifler*innen, Studienabbrecher*innen in den Hochschulalltag zu implementieren und spezielle Workshops zum Thema Studienzweifel und -abbruch für beratende Mitarbeiter*innen anzubieten bzw. durchzuführen.

Aus der aktuellen Perspektive betrachtet, ist die Vernetzungsaktivität erfolgreich gelaufen und hat vor allem eine nachhaltige Wirkung. Der wichtigste Aspekt ist und war die interne wie externe Kommunikation. Es braucht eine klare Struktur der Besprechungsinhalte, eine(n) Moderator*in (welche(r) nicht unbedingt im inhaltlichen Kontext erfahren sein muss) und eine konsequente Umsetzung der Struktur. Da das Gut „Zeit“ bei allen Beteiligten knapp ist, sollte man sich vor jedem Meeting genau überlegen, wie die Ziele aussehen und welchen Mehrwert jeder Beteiligte mitnehmen kann.

Wirkungen der Aktivität

Die Initiierung der AG Beratung hatte große Auswirkungen auf die Arbeit der einzelnen Beratungsinstitutionen. So entstanden aus der Diskussion zu den Themenschwerpunkten unter anderem:

- Neue gemeinsame Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel einen Beratertag, welcher voraussichtlich in Präsenz in den nächsten Semestern stattfinden wird. Hier wird es in enger Zusammenarbeit mit den Beratungsinstitutionen der Hochschule Mittweida, dem Studentenwerk Freiberg, der Bundesarbeitsagentur und den regionalen Kammern wie Unternehmen verschiedene kurze Info-Werkstätten geben.
- Zudem wurden und werden Workshops für die beratenden Mitarbeiter konzipiert und durchgeführt. Im Juni 2020 gab es einen systemischen Beratungsworkshop für die Mitarbeiter des Studierendenservice der Hochschule Mittweida, welcher mit einer Quickstart-Projektmitarbeiterin aus Freiberg durchgeführt wurde. Im September 2020 fand ein psychologischer Beratungsworkshop in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Freiberg statt.
- Durch den intensiven Austausch in der AG Beratung wurde evaluiert, welche Informationslücken vorhanden sind und wie diese geschlossen werden können. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen wird es Kommunikationsleitfäden für die Verweisberatung für beratende MitarbeiterInnen und die Studienzweifler*innen, Studienabbrecher*innen geben.

Was ist/war das Besondere an der Aktivität? Was zeichnet sie als Best Practice aus?

Damit es an der Hochschule Mittweida eine nachhaltige Bewusstseinsänderung in der Beratung von Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen gibt, ist der Austausch zwischen den Beratungsinstitutionen und die Erschaffung einer gemeinsamen Beratungsstruktur essenziell.

Die Schaffung der AG Beratung ist ein Best Practice weil:

- es einen generellen Austausch über Beratungsschwerpunkte und dessen Grenzen gibt und gab
- die Aktivitäten der Beratungsinstitutionen zusammengeführt wurden
- für die Problematiken Studienzweifel und Studienabbruch eine Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen der Beratungsinstitutionen stattfand.
- neue gemeinsame Veranstaltungsformate für Studierende und Mitarbeiter*innen entstanden sind.
- nachhaltiges Informationsmaterial für Studierenden und Mitarbeiter*innen produziert wird/wurde, welches zum Einsatz in der Beratung an der Hochschule Mittweida kommt.
- es ein Erfolg ist, dass die Beratungsinstitutionen anerkennen, dass das Thema Studienabbruch/Studienzweifel zur Arbeit mit den Studierenden dazu gehört und enttabuisiert werden muss.